

Juni
2017

Erfahrungsbericht

AUSLANDSJAHR



Name/Alter: Sebastian, 31

Universität/Stadt: Northern Kentucky University, Highland Heights 

Zeitraum: August 2016 – Mai 2017

„Mein Jahr in den USA war die beste Zeit meines Lebens!
Wenn ihr die Chance habt, solltet ihr sie unbedingt nutzen.“

EINFÜHRUNG

Sebastian ist während seines Bachelorstudiums an der Ludwig-Maximilians-Universität München für ein Jahr nach Kentucky gegangen. Dort konnte er sein Studium fortsetzen und auch viel über die amerikanische Kultur und das Campusleben erfahren, wovon er seit seiner Kindheit geträumt hat. Hier erzählt Sebastian mehr über den Bewerbungsprozess, seine Kurse und seine Zeit im Ausland.

BEWERBUNGSPROZESS

Warum hast du dich dazu entschlossen in den USA zu studieren?

Ich studiere Nordamerikastudien mit Schwerpunkt amerikanische Kulturgeschichte und war schon seit meiner frühesten Kindheit ein großer USA-Fan. Ein Studienaufenthalt in den USA wird für mein Studium empfohlen und so bewarb ich mich für das Austauschprogramm der LMU, LMUexchange, um ein Jahr nach Amerika zu gehen. Denn nur so lernt man ein Land erst richtig kennen.



Wie und wie lange hast du dich im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes informiert und vorbereitet?

1-1,5 Jahre vorher. Mir war schon zu Beginn des Studiums klar, dass ich die Chance unbedingt nutzen möchte und so habe ich mich im *International Office* der LMU und bei Informationsveranstaltungen informiert.

Warum hast du dich genau für diese Universität entschieden?

Im LMUexchange-Programm für Amerikanisten gab es im Prinzip zwei Universitäten zur Auswahl, die Northern Kentucky University (NKU) und die Florida Atlantic University (FAU). Die NKU war meine erste Wahl, da sie zentraler liegt und ich nicht unbedingt der Strandtyp bin. ;)

Ich wäre aber natürlich auch gerne nach Florida gegangen. Akademische Ratings spielten bei der Wahl zwischen den beiden Partneruniversitäten nur eine untergeordnete Rolle, da beide Unis in dem Bereich ziemlich gleich sind. Die FAU in Florida ist etwas größer.

Wie und wie lange hast du dich auf die benötigten Tests vorbereitet?

Da mein Studium der Nordamerikastudien auf Englisch ist, benötigte ich keine weiteren Tests. Das lief dort ziemlich unkompliziert, da die LMU und die NKU schon lange Jahre eine Partnerschaft unterhalten.

Was hast du beim Bewerbungsprozess als größte Hürde empfunden?

Das Motivationsschreiben und das Auswahlgespräch. Es waren sehr viele Bewerber für 3-4 Plätze und so war es sehr wichtig ein gutes Motivationsschreiben zu verfassen. An dieser Stelle Dank an Dr. Andreas Etges vom Amerika-Institut der LMU, der mich dabei unterstützt, es korrigiert und Verbesserungsvorschläge eingebracht hat. Was letztendlich ausschlaggebend für die Zusage war, kann ich jedoch nicht im Einzelnen sagen.



STUDIUM

Wie viel Geld benötigst du für dein Studium und deinen Lebensunterhalt und wie finanzierst du es dir?

Ich war auf dem Campus untergebracht und musste somit für das Zimmer und das Essen bezahlen. Ich hatte einen *Meal plan*, der tägliches Frühstück, Mittag- und Abendessen beinhaltete. Außerdem musste ich für die Krankenversicherung der Uni zahlen. Insgesamt beliefen sich die Lebenshaltungskosten pro Semester auf ca. 5300 Dollar. Das ist zu beachten, wenn man den Schritt ins Ausland machen will. Es ist nicht günstig. Da ich ansonsten aber versorgt war, hielten sich meine sonstigen Kosten für Getränke, Hygieneartikel und ab und zu mal Süßigkeiten oder Weggehen am Wochenende in Grenzen. Finanziert habe ich es durch Auslands-BAföG und meinen Studienkredit, die ich schon vor mein Auslandsaufenthalt aufgenommen habe. Außerdem habe ich vorher etwas gearbeitet und Geld zusammengespart. Das meiste Geld habe ich für Reisen im Land ausgegeben.

Was kannst du zum Kursniveau und den Dozenten an der Hochschule sagen?



Das Kursniveau war in etwa ähnlich wie in Deutschland. Der größte Unterschied jedoch - und man kann es nicht oft genug sagen - ist, dass man viel mehr tun muss in den USA. Es war wirklich eine 40-Stunden-Woche. Es ist mehr verschult und man hat immer irgendwelche Aufgaben. Es werden ca. 3 Klausuren pro Semester und Kurs geschrieben und mehrere kleinere *paper* oder eventuell eine ganze Hausarbeit, die man aber im Gegensatz zu Deutschland während des Semesters schreiben muss. Das Lesesumma war auch extrem. In einem Kurs musste ich beispielsweise in einem Semester

vier Bücher komplett lesen. Die Studenten und die Dozenten haben einen viel engeren und lockeren Umgang miteinander. Es gibt ein einheitliches Computersystem der Uni, in dem alle vernetzt sind und man sich ganz leicht Nachrichten schicken kann, falls man mal was verpasst hat und sich mal verabreden will für Lerngruppen oder Sonstiges.

Wie hast du deine Unterkunft gefunden?

Ich war auf dem Campus untergebracht und somit musste ich nicht aktiv nach meiner Unterkunft suchen. Es gibt auch die Möglichkeit außerhalb des Campus in einem Apartment zu wohnen, was günstiger sein soll. Muss man sich halt überlegen, ob man sich den Stress geben will. Im Nachhinein war ich jedoch ganz zufrieden mit meinem Zimmer.



Was kannst du zum Campusleben in den USA sagen?

Die Unis in den USA sind Campusunis, das heißt dass alle Gebäude der Uni auf einem Gebiet versammelt sind. Die NKU ist jedoch größtenteils eine Uni, an der die Studenten immer nach Hause fahren nach ihren Veranstaltungen. Dennoch gibt es einiges an Freizeitangeboten; Feste oder Sportveranstaltungen der Sportteams, bei denen Studenten kostenlosen Eintritt erhalten. Dazu zu sagen ist jedoch, dass auf dem Campus totales Alkoholverbot besteht und man mit Strafen rechnen muss, sollte man erwischt werden. Es gibt auch sehr viele Studentengruppen, in denen man sich engagieren kann und die so gut wie jedes Interessensgebiet abdecken.

KULTUR UND FREIZEIT

Andere Länder andere Sitten – was ist dir in den USA aufgefallen?

Die Menschen in den USA sind sehr freundlich und höflich. An jeder Supermarktkasse wird man freundlich begrüßt und nach dem Befinden gefragt. Auch der Service in Restaurants ist sehr zuvorkommend. Überhaupt kommt man mit fremden Leuten sehr leicht ins Gespräch und wird auch oft beim Warten an der Bushaltestelle oder in der Schlange angesprochen. Meiner Meinung nach haben Amerikaner ein etwas schwieriges Verhältnis zum Alkohol. Trinken auf der Straße ist verboten und das Mindestalter für den Kauf und Genuss beträgt 21 Jahre.



Was hast du in deiner Freizeit unternommen?

Die NKU bot ein Programm an, in dem man sich als International Student für eine „Gastfamilie“ bewerben konnte. Mit dieser habe ich ab und zu mal etwas unternommen. Wir gingen zum Baseball, zum Oktoberfest nach Cincinnati oder haben uns zu Brettspielabenden mit ihren Freunden getroffen. Sie haben mich außerdem zu *Thanksgiving* und Weihnachten zu ihren Familien eingeladen. An *Halloween* habe ich mitgeholfen Süßigkeiten an die Nachbarskinder zu verteilen. Ich bin sehr viel durch das Land gereist. Vor Beginn des Studiums habe ich eine Ostküstentour gemacht und nach Ende

noch eine Westküstentour drangehängt. Über Silvester war ich in Key West und über die *Spring Break* für ein paar Tage in New Orleans.

PERSÖNLICHE EINSCHÄTZUNG

Was waren die absoluten Highlights deines Auslandsaufenthaltes und was hat dir überhaupt nicht gefallen?

,Absolute Highlights waren der Grand Canyon und Städte wie San Francisco und Boston. Zu Beginn fand ich es etwas blöd, mein Zimmer an der Uni mit jemanden teilen zu müssen, aber wir kamen gut miteinander zurecht. Im Prinzip hat mir alles durchweg gefallen und ich habe mich seit meiner Ankunft in Boston bis zuletzt sehr wohlfühlt im Land.



Welches Fazit kannst du ziehen bzw. welche Tipps hast du für andere Interessierte?

Mein Jahr in den USA war die beste Zeit meines Lebens! Wenn ihr die Chance habt, solltet ihr sie unbedingt nutzen. Und auch wenn ich so mitbekommen habe, dass weniger Leute in die USA wegen der politischen Situation wollen, solltet ihr das nochmal überdenken. Nur weil derzeit vielleicht ein Präsident an der Macht ist, den ihr nicht mögt, solltet ihr diese einmalige Chance nicht verpassen! Präsidenten kommen und gehen, manche sind besser, manche schlechter. Diese Chance habt ihr vermutlich nur einmal im Leben! Also nutzt sie!



Haben wir noch was vergessen? Möchtest du sonst noch etwas loswerden?

Wenn ihr noch ausführlichere Infos haben wollt, seid ihr gern eingeladen meinen Blog zu besuchen: www.studyinkentucky.de

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Programmsuche, den Finanzierungsmöglichkeiten, dem Bewerbungsprozess und dem Serviceangebot des Amerikahauses finden Sie auf unserer Website: www.amerikahaus.de.

Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH
Austausch- und Studienberatung
Barer Str. 19 a
80333 München

Tel: 089 / 55 25 37-17
austausch@amerikahaus.de
www.amerikahaus.de  